

**Zwischenstand zur Erarbeitung eines Landesentwicklungskonzeptes –  
Aleksa 2030**

Information aus der Landesvorstandssitzung vom 10. Juni 2015

---

- Information:** Der Landesvorstand der LINKEN Sachsen nimmt den Arbeitsstand der Aleksa-Steuerungsgruppe zur Kenntnis.
- Politische Botschaft:** Der 12. Landesparteitag hat beschlossen, dass die Fraktion unter Einbeziehung der Partei ein Landesentwicklungskonzept erarbeiten soll. Dieses soll aus den Problemlagen in den Regionen heraus erarbeitet werden. Die ersten Schritte sind vollzogen, es gibt erste Ideen, wie die Partei in den Prozess mit eingebunden werden kann.
- Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit:** Veröffentlichung im Internet ([www.dielinke-sachsen.de](http://www.dielinke-sachsen.de))
- Weitere Maßnahmen:**
- Finanzen:**
- Die Vorlage wurde abgestimmt mit:**
- Den Beschluss sollen erhalten:** Landesvorstandsmitglieder, Landesratsmitglieder, Kreisvorsitzende, Ortsvorsitzende, sächsische Mitglieder im Bundesausschuss, Fraktionsvorstand der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Pressesprecher der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag; Fraktionsgeschäftsführer der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Landesparteitagsdelegierte, sächsische Bundesparteitagsdelegierte, Landesweite Zusammenschlüsse, Jugendkoordinator

f.d.R.

Dresden, den 10. Juni 2016



Antje Feiks - Landesgeschäftsführerin

# Zwischenstand zur Erarbeitung eines Landesentwicklungskonzeptes Aleksa 2030

## 1. Evaluation des Aleksa-Prozesse im Jahre 2004 ist abgeschlossen

Bei der Erarbeitung des Alternativen Landesentwicklungskonzeptes der PDS im Jahre 2004 bzw. nach Veröffentlichung kam es zu einer eher kritischen Bewertung zum Prozess bzw. zum Ergebnis. Um aus diesem Prozess zu lernen und Schlussfolgerungen für den neuen Prozess zu ziehen, wurde eine ausführliche Prozessevaluation durchgeführt.

Ziele der Evaluation waren, einen optimierten Erarbeitungsprozess in Gang zu bringen und am Ende ein gutes, fundiertes und tragfähiges Produkt zu haben.

Zur Evaluation wurden 20 der im Jahre 2004 in den Aleksa Prozess Involvierten Abgeordneten und parlamentarischen Berater\*innen angeschrieben. 12 beantwortete Fragebögen kamen zurück.

### Die Zusammenfassung der Ergebnisse:

#### a) Welche Ziele wurden 2004 mit Aleksa verbunden und inwiefern wurden diese erreicht?

	Ziel	Erreicht?
Wahlprogramm erstellen	2,8	2,3
Verständliche Lösungen entwickeln	4,6	4,0
Öffentlich stärker wahrgenommen werden	4,7	3,7
Eine Arbeitsgrundlage für die nächste Legislatur	4,0	2,3
Linkes theoriegeleitetes Politikkonzept erstellen (Regierungsangebot, Perspektive)	4,6	3,3
Als Fraktion übergreifend zusammenarbeiten (Team)	3,7	2,8
Neue Inhalte und Themen erarbeiten	4,4	3,2

Warum wurde die Zielstellung „Wahlprogramm erstellen“ nicht erreicht?

- Partei war zu wenig einbezogen
- Wahlprogramm und Aleksa sind zwei unterschiedliche Paar Schuhe
- Wahlprogramm zu stark von Wunschvorstellungen geprägt
- keine Verbindung zwischen den Autoren Wahlprogramm und Aleksa
- Aleksa wurde losgelöst von der Partei erarbeitet
- es war nie Ziel, dass Aleksa ein Wahlprogramm sein soll
- in Machtkämpfen zerrieben

Warum wurde die Zielstellung „verständliche Lösungsvorschläge entwickeln“ erreicht?

- konzeptionelle Überlegungen in verständlicher Sprache
- Konzentration auf Schwerpunkte ist gelungen
- konkrete Ziele und Zahlen wurden formuliert
- weniger Ideologie
- Aussagen in Aleksa wurden von Parteien, Gewerkschaften, Verbänden als diskussionswürdig empfunden
- in Teilen gelungen, z.B. bei Finanz- und Haushaltspolitik, demografischer Entwicklung, Wirtschaftsförderung und Kreisgebiets- und Funktionalreform

Warum wurde die Zielstellung „öffentliche stärker wahrgenommen werden“ erreicht?

- Gute Arbeit der Öffentlichkeitsabteilung
- Eigenes Promotionskonzept
- Begriff Aleksa wurde etabliert
- Viele Debatten und Veranstaltungen
- Viele Diskussionen

Warum wurde die Zielstellung „öffentliche stärker wahrgenommen werden“ in Teilen nicht erreicht?

- Präsentation fiel in den Wahlkampf
- Zu defensive ÖA

Warum wurde die Zielstellung „eine Arbeitsgrundlage für die 4. Legislatur“ nicht erreicht?

- mediale Effekthascherei bestimmte die Arbeit
- Tagespolitik war wichtiger
- Aleksa war nie dafür angelegt
- innerparteilicher Führungswechsel
- der Atem reichte nicht aus

Warum wurde die Zielstellung „linkes theoriegeleitetes Politikkonzept erstellen“ erreicht?

- eigener Gestaltungsansatz gefunden
- andere Fraktionen und Landesverbände folgten diesem Ansatz (Vorsprung der LINKEN mittlerweile wieder aus der Hand gegeben)

Warum wurde die Zielstellung „linkes theoriegeleitetes Politikkonzept erstellen nicht erreicht?

- war weder besonders links, noch besonders theoriegeleitet, sondern pragmatisch

Warum wurde die Zielstellung „als Fraktion übergreifend zusammenarbeiten“ erreicht?

- Möglichkeit der partiellen Beschäftigung mit strittigen Aleksa-Inhalten
- in der ersten euphorischen Phase hat das funktioniert
- trifft für einige MdL zu

Warum wurde die Zielstellung „als Fraktion übergreifend zusammenarbeiten“ nicht erreicht?

- mit Auslagerung war die Fraktion raus
- Egoismen der Abgeordneten verhindern jedes Projekt
- grandios gescheitert, aufgrund unsinnigen Konkurrenzdenkens, speziell vor dem Wahlkongress

Warum wurde das Ziel „neue Inhalte und Themen bearbeiten“ erreicht?

- interessierte Abgeordnete
- zumindest wurden gute Inhalte verknüpft
- teilweise wurden gute Ansätze verknüpft
- Möglichkeit der partiellen Beschäftigung mit strittigen Aleksa – Inhalten

**b) Was sind die ersten Schlussfolgerung für den jetzt laufenden Prozess:**

- Entwürfe mit der Partei diskutieren und als Grundlage für ein Wahlprogramm verwenden
- Partei zeitig und kontinuierlich einbinden
- Es sollen diskussionswürdige und konkrete Aussagen mit dem Konzept entwickelt werden
- Es muss schnell eine Einbindung der Öffentlichkeitsarbeiter\*innen in den Prozess erfolgen
- Die Öffentlichkeitsarbeit muss nach einem Konzept erfolgen.
- Die öffentliche Etablierung des Namens und Konzeptes sind Erfolgsschlüssel.
- Es sollte ein Vereinbarung mit den Abgeordneten der nächsten Legislatur getroffen werden, dass das neue Konzept als Arbeitsgrundlage zu verwenden ist.
- Eine Klärung herbeiführen, was moderne Politikkonzepte ausmacht.
- Wollen wir Pragmatismus oder linke Theorie? Sowohl als auch.
- Die derzeitige Fraktion ist eine Gruppe an MdL, die partiell zusammen arbeiten wollen. Das könnte das Projekt voran bringen.
- Das Projekt muss rechtzeitig vor der Listenaufstellung und dem Wahlkampfbeginn beendet werden.
- Das Konzept und dessen Erarbeitung soll nicht komplett ausgelagert werden.

**c) Als Erfolgsfaktoren für das Projekt wurden folgende Punkte genannt:**

- Projektmanagement durch eine Steuerungsgruppe
- Rückhalt und Interesse innerhalb der Fraktion

- Kommunikation mit Externen, Laien und Fachleuten

**d) Woran hat es bei der letzten Aleksa-Erarbeitung gemangelt?**

- Projektmanagement der Berater\*innen
- Rückhalt und Interesse innerhalb der Fraktion
- Inhaltliche Fähigkeit der MdL / Sprecher\*innen

**e) Weitere Hinweise der ehemals Eingebundenen für das neue Projekt:**

- Lösungsvorschläge selbst erarbeiten (nicht an externe Fachleute)
- Anregungen von extern einholen

**f) Sonstige inhaltliche Anmerkungen:**

- Länderfinanzausgleich ist noch nicht endverhandelt
- Konsequenzen aus der Geflüchtetenwelle nicht einschätzbar
- Endverteilung der Regionalisierungsmittel steht noch aus
- Nächster Landesentwicklungsplan wird ein „mitteldeutscher“ sein
- Fünfte regionalisierte Bevölkerungsprognose steht noch aus.

**g) Sonstige Methodische Anmerkungen:**

- Das Entscheidende für den Erfolg war eine wirklich interessiert Gruppe von MdL.
- Ohne echte Begeisterung innerhalb der Fraktion für Aleksa ist das Projekt zum Scheitern verurteilt.
- Die inhaltliche Hauptarbeit müssen die MdL leisten und nicht die parlamentarischen Mitarbeiter\*innen.
- 3-4 externe Fachleute mit Blick über den Tellerrand hinaus sollten einbezogen werden.
- Zwischenbilanz ziehen.
- Mutige Öffentlichkeitsarbeit, die sich von der Kurzatmigkeit der Tageshektik abhebt.

**2. Die geplante Zeitleiste mit Parteibezug**

ab sofort bis Jahresende 2016	Veranstaltungen in den Ortsverbänden mit den Zielen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erläuterung des Prozesses</li> <li>- Problemaufriss, welche Themen vor Ort jeweils besonders brennen</li> <li>- Ausblick, wie es weiter geht</li> </ul>	Ziel ist es, in den 24 Altkreisen je eine Veranstaltung durchgeführt zu haben, um die Verschiedenheit in den Kreisen erfassen zu können
ab sofort bis Oktober	Tour Regionen der Zukunft läuft (Abgeordnetengemeinschaft) mit dem Ziel der Erfassung regionalspezifischer Problemlagen mit Hilfe von Leitbildkarten (Schwerpunkte Bus & Bahn, regionale Wirtschaft, Gesundheit, Sicherheit)	bereits 40! Rückläufe in der Fraktion; Ergebnissicherung in der Fraktion
November 2016	Auftaktkonferenz und Debatte der ersten Themenfelder (Workshop)	
Quartal II 2017	Eckpunkte für ein Landesentwicklungskonzept liegen vor	
Quartal II 2017 - Sommerferienbeginn (Alternativ nach der Bundestagswahl)	Debatte der Eckpunkte in der Partei - Ortsverbandsebene (kann in Verbindung mit den Bundestagswahlkampf vorbereitungen erfolgen)	
Ende 2018	Landesentwicklungskonzept Aleksa 2030 liegt fertig vor	

### **3. Für die Partei beginnt ab jetzt ...**

... die erste Arbeitsphase. Wir wollen mit einem Veranstaltungsangebot für die Ortsverbandsebene versuchen zum einen für den Prozess zu werden, aber auch das Wissen der Partei im Prozess zu Nutzen machen. Es geht und ging darum, dass wir ein Konzept aus den brennenden Problemen in Sachsen entwickeln. Um hier ein Gefühl für die Wichtigkeit unserer eigenen Mitgliedschaft zu bekommen, gibt es ein strukturiertes Debattenangebot.

Damit wollen wir sicherstellen, dass das Konzept nicht jenseits der Partei, sondern mit der Partei erarbeitet wird.

Der Problemaufriss soll zur Vorbereitung des Auftaktworkshops dienen.